Junge Modemacherinnen aus St. Gallen und Umgebung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 90

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mode von Tanja Brühwiler, fotografiert von Leo Boesinger im Hauptbahnhof St.Gallen.
Jacke: Nylon; Krawatte: Baumwolle; Kleid: Wollstrick mit grossflächigem Blumenmuster
Tanja Brühwiler (1979) ist gelernte Damenschneiderin und besuchte nach dem Abschluss an der gestalterischen Abteilung der Berufsmittelschule das gestalterische Basisjahr der Modefachklasse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich.

Brühwiler macht «Kleider für keinen und jeden Anlass – und für Leute, die sich gerne abheben». Stilistisch zeichnen sich ihre Kreationen durch einen vielfältigen Muster- und Materialmix sowie einen eigenwilligen Schichtenlook aus. Dabei schwebt ihr «eine musterreiche, vielseitige und farbenfrohe, jedoch nicht überladen wirkende Kollektion vor – ein Zusammenspiel von Shilouette, Schnitt und Muster des Stoffes.» Dazu verwendet sie Stoffe aller Art: Secondhand ebenso wie edle Stickerei, glatt fliessende ebenso wie schwer knisternde Stoffe. Einzelne Teile ihrer Kollektion lassen sich auch untereinander kombinieren.

Modeschau: Fr, 7. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

Mode von Edith Ferrari, fotografiert von Leo Boesinger im Bereich der Garageneinfahrt der Raiffeisen in St.Gallen.
Synthetischer weisser Stoff mit leichtem Glanzeffekt; Konstruktion: Drahtgeflecht

Edith Ferrari (1977) absolvierte zuerst eine Lehre als Detailhandelsangestellte in der Modebranche; anschliessend bildete sie sich bei Couture Prince de Gall zur Damenschneiderin aus, wo sie heute noch arbeitet, und besuchte Kurse in Modezeichnen und kreativem Schnittzeichnen. Ferrari will keine Alltagsmode machen, sondern «ausgefallene, vielfältige und abwechslungsreiche Party- und Abendkleider».

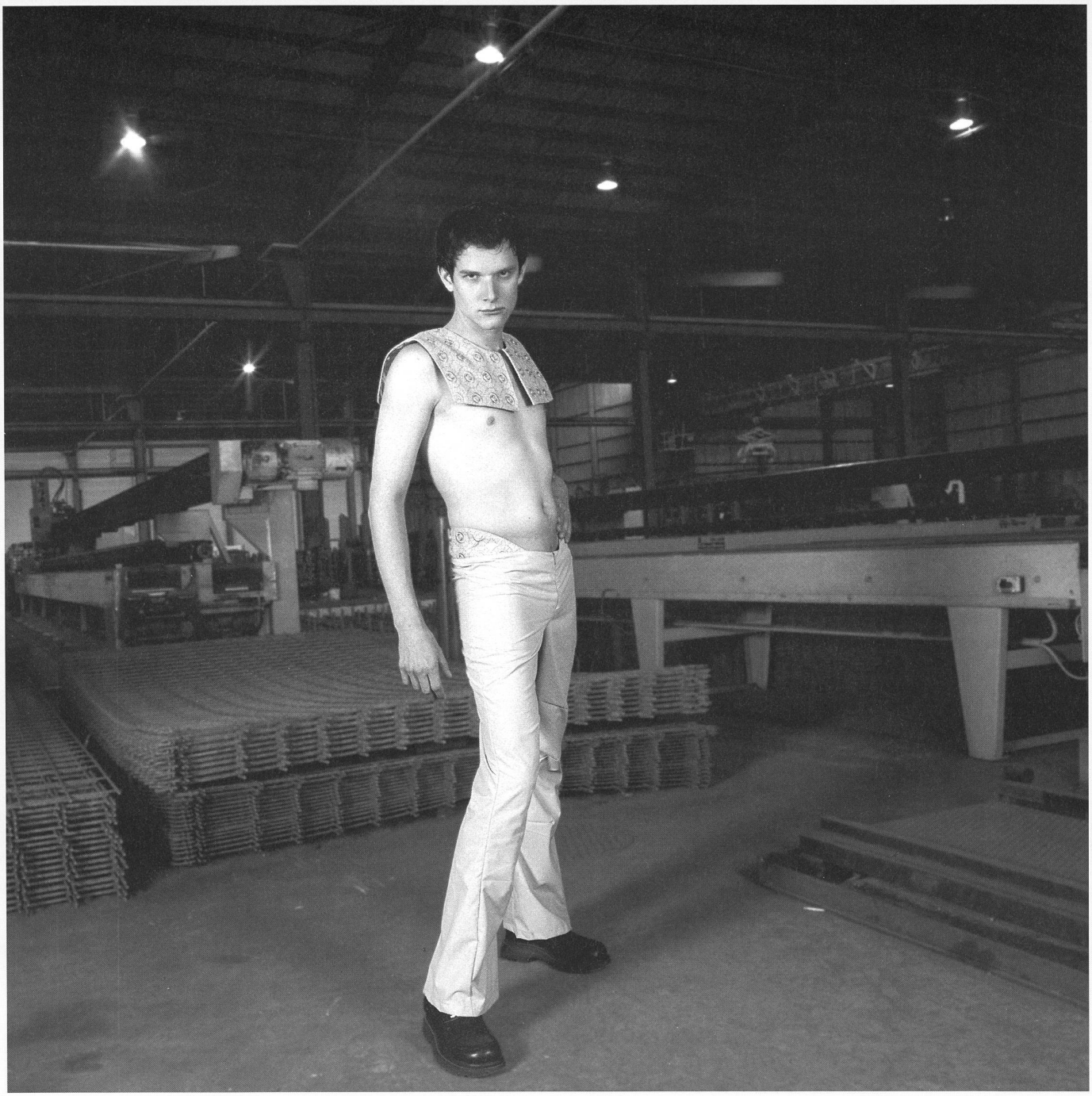
Modeschau: Fr, 7. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

Mode von Mirjam Eichkorn und Karin Kuster, fotografiert von Leo Boesinger in einer Halle der Firma SFS Locher in St.Gallen-Winkeln.
Kunstleder (Lederimitat)

Mirjam Eichkorn (1980) und Karin Kuster (1982) schlossen in diesem Sommer gemeinsam die Lehre als Damenschneiderinnen ab.

Mit ihren Kleidern wollen sie «die Reize und Schönheiten jeder Person gezielt und individuell mit einem entsprechenden Stoff und Schnitt hervorheben.» Hinter ihrer Arbeit steckt eine soziale Botschaft: «Das Ziel unseres Auftritts ist es, die Einstellung der Leute zu ändern: alle Menschen können schön sein, nicht nur unrealistisch schlanke Topmodels.»

Modeschau: Sa, 8. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

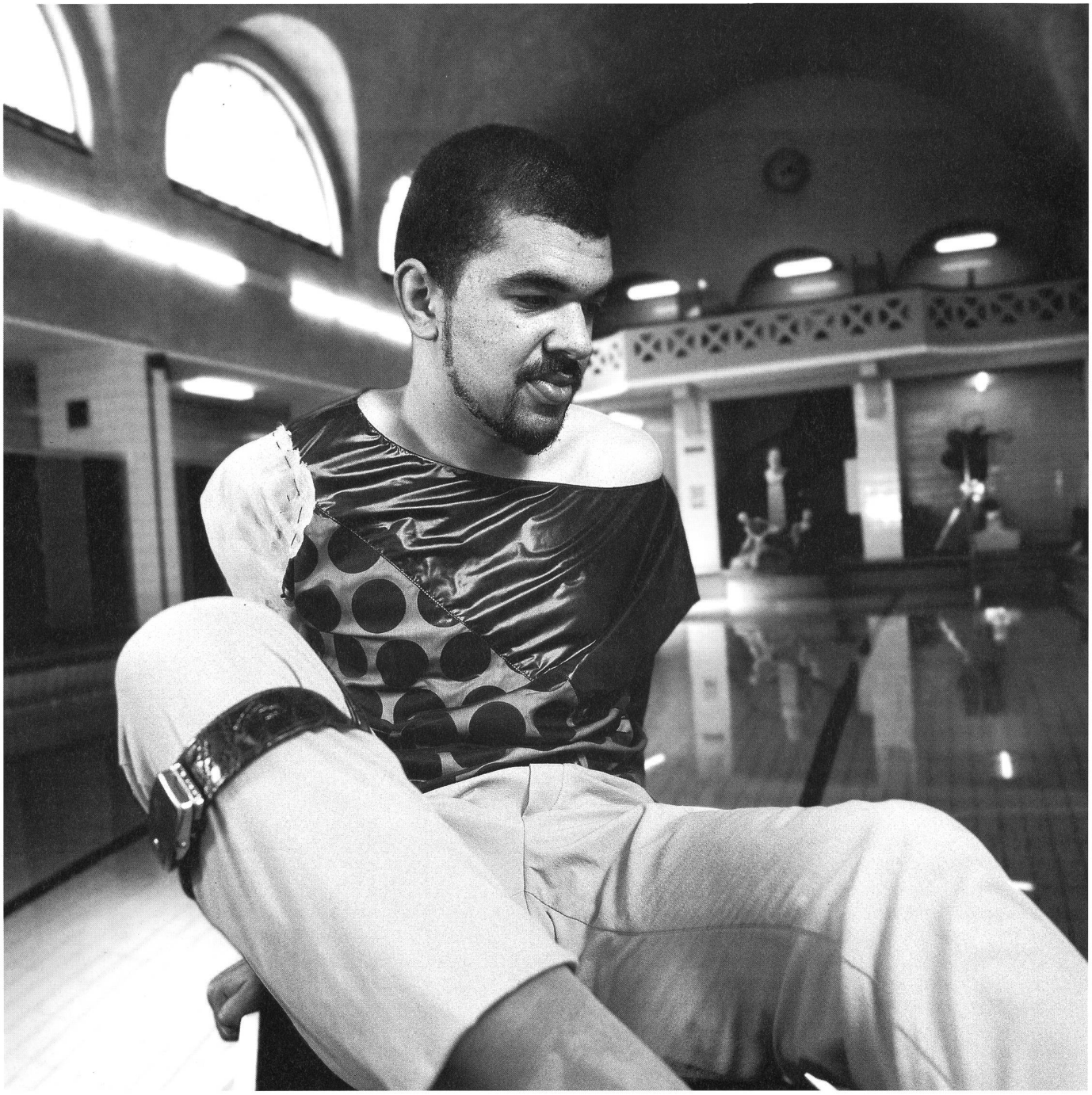


‹Ephraym's Daughter› von Jayn Buehler (1969), fotografiert von Leo Boesinger im neuen Polizeigebäude der Stadt St.Gallen.
Mantel: roter Filz; Schwarzes Kunstleder (Lederimitat); Oberteil: transparenter synthetischer Stoff Teflon-beschichtet (Schoeller); Rock: weisses Kunstleder (Lederimitat)

Jayn Buehler studierte nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Basel und einem Jahr technische Basis für Mode an der Hochschule für Gestaltung in Zürich ein Jahr Modedesign an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam.

‹Ephraym's Daughter› (Tag- und Nachtware für Strasse und Event) ist Buehlers fünfte Kollektion und stellt das Debüt ihres kleinen Labels dar. Mit ihrer Stilrichtung ‹Cutting Edge› meint Buehler «zeitgemässe Vergangenheits-Abszesse und kritische Interpretationen unserer Zeit in reduzierter und gewählter Form».

Modeschau: Fr, 7. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr



Mode von Nicole Keller, ‹Nickel›, fotografiert von Leo Boesinger im Volksbad St.Gallen.
Oberteil: Hi-Tech-Stoff braun, schwarz-weiss getupft, batist beschichtet (Schoeller); darüber Chiffon durchsichtig; Arm: Silikon; Hose: Stretch Hi-Tch (Schoeller); Gürtel: Krokodilleder

Nicole Keller (1980) bildete sich nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung in St.Gallen im Lehratelier der GBS St.Gallen zur Damenschneiderin aus (Berufsmatura). Während dieser Zeit vertiefte sie sich in den Freifächern Modezeichnen und Entwurf. Seit zwei Jahren ist Keller auch in der Realisation von Modeshows tätig, präsentierte Modelle an der Haute-Coiffure-Show von Schwarzkopf in Zürich, besorgte das Styling für das Fotoshooting der Mai-Ausgabe von ‹Annabelle› und das Design für ein Fotoprojekt mit einer Fotostudentin.

Kellers Mode ist bewusst androgyn: Luxuriöse Alltagsmode vor allem für Frühling und Sommer, die gemäss eigenen Angaben direkt aus der Traumwelt schöpft: «Der Traum ist das grundlegende Element der Mode. Man kann nicht über die Mode reden ohne zu träumen. Die Imagination, die man verwendet, wenn man kreiert, fliesst direkt aus unseren Fantasien, Träumen, Wünschen und Sehnsüchten.»

Modeschau: Sa, 8. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

Mode von Ekin Senan, ‹Inkal›, fotografiert von Leo Boesinger im Stadtpark St.Gallen
Gespresste Stoffeinlage, synthetisch (Schoeller)

Ekin Senan (1977), aufgewachsen in Istanbul, lebt seit zehn Jahren in der Schweiz. Sie ist gelernte Konfektionsschneiderin. Nach einer Zusatzlehre für Zuschnitt bei Divina of Switzerland in Wil und Praktiken in der Boutique Bub in Zürich und im Atelier Näff in Rorschach spezialisierte sie sich auf elastische Stoffe und Maschen-Jersey. Derzeit studiert sie an der Hochschule für Gestaltung in Zürich.

Senans Mode ist plastisch, kindlich und märchenhaft. Dabei lässt sie Elemente aus Vergangenheit und Zukunft in die Gegenwart fliessen. «Menschen, die Welt und der Kosmos inspirieren mich tagtäglich. Wir alle sind auf der Suche nach Neuem, Transzendierendem und Fliessendem. Ich bin da, beobachte, setze das Gesehene um und forme Kleider. Schon Vorhandenes neu interpretieren und vereinfachen: Darin besteht für mich die Kunst.»

Modeschau: Sa, 8. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

Mode von Sibylle Dudli, ‹by Dudli›, fotografiert von Leo Boesinger in der Discothek Casablanca in St.Gallen. Filz in Tüll eingearbeitet; Jeans

Sibylle Dudli (1975) ist gelernte Damenschneiderin; sie arbeitete in der Modellabteilung der Akris AG in St.Gallen, danach als Schnitttechnikerin und Mitarbeiterin in der Kreation in St.Gallen und Zürich; derzeit arbeitet sie in der CAD-Abteilung von Akris und besucht berufsbegleitend den Kurs Fashion Designer in Zürich.

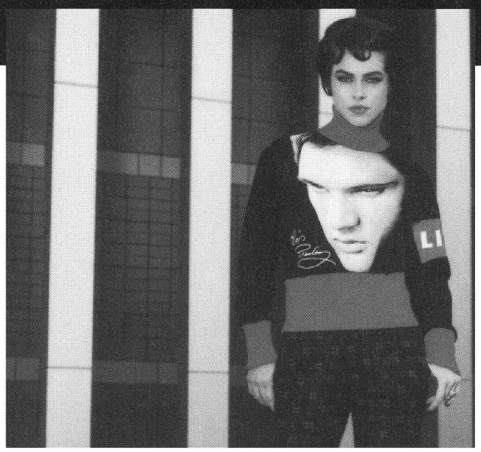
Dudlis Mode reicht von «konservativ bis geflippt» und richtet sich an jedermann und jedefrau; «es soll sich jede und jeder wohl fühlen in meinen Kleidern – ob nun aus der Kollektion oder einer eigenen Idee.»

Modeschau: Sa, 8. Sept., Pfalzkeller St.Gallen, ab 19 Uhr

Am Sonntag, 9. September, ab 17 Uhr findet im Pfalzkeller eine zusammenfassende Präsentation mit allen Teilnehmerinnen statt. Vorverkauf und Begleitveranstaltungen: siehe Inserat Seite 4.
Die Modelle und Skizzen werden bis 30. September in der Galerie Eigen Art, Tigerberstrasse 2, St.Gallen ausgestellt. Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr 13.30 – 18.30 Uhr, Do 13.30 – 19.30 Uhr, Sa 10.30 – 15 Uhr.

Weitere Angaben zu ‹Kunst am Körper›: www.kunstamkoerper.ch

Idil Vice – erfolgreiche Jungdesignerin in New York



Die St.Gallerin Idil Vice lebt seit fast 10 Jahren in New York. «Ich habe mich im Moment für New York als zweite Heimat entschieden, natürlich nicht zuletzt, weil diese Stadt mich persönlich immer wieder inspiriert.»

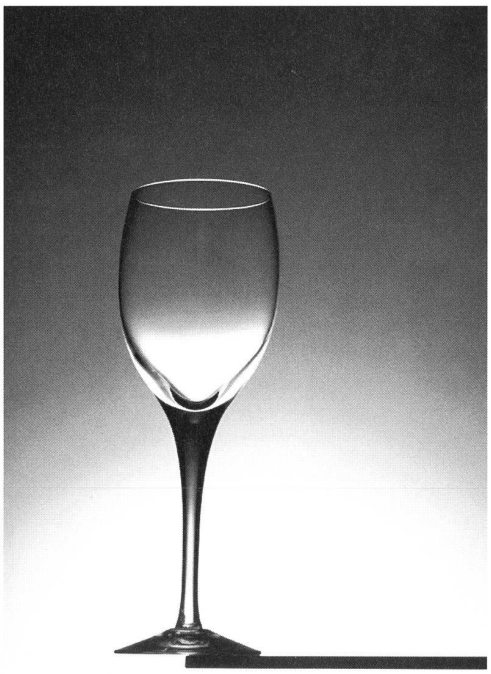
Ab Herbst ist ihre Kollektion bei Mode Weber erhältlich. Die Pullover, Gilets und Tops aus Idil Vices neuster Kollektion sind perfekt für die kalten Wintertage, da sie mit reichlich warmen Rollkragen und Waistbands ausgestattet sind. Sie sind figurbetont geschnitten und bequem unter dem Mantel tragbar. Wer einen Idil-Vice-Pullover trägt, präsentiert etwas von seiner Identität. Es gibt 8 verschiedene Designs, u. a. Billie Holiday, Bruce Lee, Scream 2 usw. Also, nichts wie hin zu Mode Weber, bevor es zu spät ist, denn: es hett solangs hett!

mode Weber

Wattwil · St. Margrethen · Wil
Widnau-Heerbrugg · St. Gallen
www.modeweber.ch

DACHCOM.COM®

Der Stoff aus dem die Töne sind...



...ist nichts anderes als – Luft! Kleinste Luftdruckschwankungen lösen im Ohr einen raffinierten Prozess aus, dank dem wir diese als Töne wahrnehmen können.

Der Veredlung und Übertragung dieses Stoffes haben wir uns verschrieben – und zwar mit jeder Faser!

R+R SonicDesign AG
Beschallungstechnik
Walenbüchelstrasse 21
CH - 9001 St.Gallen
Telefon 071-278 72 82
Fax 071-278 72 83

input@rr.sonicdesign.ch
www.rr.sonicdesign.ch